

aktuelle Lehrangebot staatlich anerkannter Hochschulen ständig vergleichend im Blick haben.

Der Beklagte kann sich weiter auch nicht darauf berufen, dass die Bezeichnung „International Mediterranean University“, wie er behauptet, nach maltesischem Recht zulässig sei. Firmenrecht und Wettbewerbsrecht haben unterschiedliche Zielsetzungen, sodass die Zulässigkeit einer Firmenführung nach deutschem Recht nicht zu einer wettbewerbsrechtlichen Bestandssicherung führt.

Peter Kalb (BLÄK)

Bayerische Kliniken wünschen sich ein Mehr an miteinander in der Patientenversorgung

Die Vertreter aus dem bayerischen Gesundheitswesen trafen sich bei der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG) Anfang Dezember bei der traditionellen BKG-Mitgliederversammlung im Münchner Rathaus.

„Wir brauchen im Interesse unserer Patienten mehr miteinander und weniger nebeneinander oder gar gegeneinander“ appellierte der Vorsitzende der BKG, Oberbürgermeister Franz Stumpf, an die Adresse aller Akteure im Gesundheitswesen. Als Beispiel nannte Stumpf die stark verbesserungswürdige Zusammenarbeit der einzelnen Leistungserbringer in der täglichen Praxis. „Wir müssen die strikte Trennung



Vertreter der Kliniken und des bayerischen Gesundheitswesens tagten im Münchner Rathaussaal.

Foto: Pressestelle, BKG

von ambulantem und stationärem Bereich endlich aufbrechen und die personellen Ressourcen und das Know-how beider Sektoren im Gesundheitswesen gewinnbringend und nachhaltig für den Patienten bündeln“ so der BKG-Vorsitzende. Neben der besseren Zusammenarbeit stehe vor allem drohender Fachkräftemangel im Gesundheitswesen auf der Agenda. Die BKG schlug eine konzertierte Aktion vor, um diesem Problem entgegenzuwirken. Vor den Vertretern der Kliniken und des bayerischen Gesundheitswesens im vollbesetzten Münchner Rathaussaal illustrierte Stumpf die Möglichkeiten der gemeinsamen Ressourcenschonung durch eine gut funktionierende Zusammenarbeit des ambulanten und stationären Bereichs. Unter anderem schlug er vor, niedergelassene Ärzte stärker in die Krankenhausversorgung mit einzubinden und so ganzheitlich für die Patienten da zu sein. Das im Januar in Kraft getretene GKV-Finanzierungsgesetz hat

den Krankenhausbereich in zweierlei Hinsicht nachteilig getroffen. Zum einen bekommen die Kliniken wegen der anhaltenden Kostendämpfungspolitik die bevorstehenden Tarifsteigerungen nicht ansatzweise gegenfinanziert. Hier erwarten sich die bayerischen Kliniken eine klare Gegensteuerung im kommenden Jahr.

Eduard Fuchshuber (BKG)

Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte – Lebensqualität in der Berufsausübung

Kliniken suchen Assistenzärztinnen und -ärzte für ihre freien Stellen, der ärztliche Nachwuchs mit Kinderwunsch sucht familienfreundliche Arbeitsplätze, Niedergelassene wollen ihre Praxis abgeben, aber junge Haus- und Fachärztinnen fragen sich, ob sie als Einzelkämpfer oder auf dem Land die gewünschte Form ihrer „work-life-balance“ leben können.

Im November 2010 erschien das unter der Urheberschaft der Bundesärztekammer (BÄK) von Dr. Astrid Bühnen und Dr. Annegret E. Schoeller herausgegebene Handbuch „Familienfreundlicher Arbeitsplatz für Ärztinnen und Ärzte“. Darin wird anhand vieler guter Beispiele aufgezeigt, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann.

In der Unternehmenskultur und im Führungsverhalten muss es darum gehen, Familie und Beruf nicht mehr als „Parallelwelten“ und die

Anzeige



GEMEINSAM BESSER.

Profitieren auch Sie von unserem exklusiven Service einer perfekten Privatabrechnung

bereits ab 1 %.

 PVS medis

www.pvs-medis.de

DIENSTLEISTUNGEN FÜR DEN ARZT